



Picknick traf Klassik insgesamt 13 Mal: 2017 entstand dieses Foto – es war vermutlich die vorletzte Veranstaltung der beliebten Reihe im Naturbad Brackwede. FOTOS: ANDREAS FRÜCHT

„Picknick trifft Klassik“ ... nicht mehr

Überraschendes Aus: Der Förderverein des Naturbades verabschiedet sich von der beliebten Veranstaltung – es gibt Probleme finanzieller und organisatorischer Art. Hinzu kommen einige Irritationen

Von Kurt Ehmke

22.9.18
NW

■ **Bielefeld.** Gekämpft haben sie immer um das besondere Konzert: Die Philharmoniker und der Brackweder Freibad-Förderverein – oft genug musste „Picknick trifft Klassik“ verschoben werden, weil es zu nass war. Von oben versteht sich



sei. „Wir wollten das eigentlich weiter unterstützen – nur in welcher Form, darüber hätten wir sprechen sollen.“ Er wirkt erstaunt über das Signal aus Brackwede, dem aus seiner Sicht kein Signal der Stadtwerke vorausgegangen sei.

Perplex und enttäuscht ist auch Orchesterdirektor Mar-

„Picknick trifft Klassik“ ... nicht mehr

Überraschendes Aus: Der Förderverein des Naturbades verabschiedet sich von der beliebten Veranstaltung – es gibt Probleme finanzieller und organisatorischer Art. Hinzu kommen einige Irritationen

Von Kurt Ehmke

22.9.18

NW

■ **Bielefeld.** Gekämpft haben sie immer um das besondere Konzert: Die Philharmoniker und der Brackweder Freibad-Förderverein – oft genug musste „Picknick trifft Klassik“ verschoben werden, weil es zu nass war ... von oben, versteht sich.

Zweimal fiel es sogar ganz ins Wasser, einmal fiel die 2003 etablierte Reihe wegen des Badumbaus aus. Nun ist endgültig Schluss. Der Verein mag die Reihe, die es 13 Mal gab und die bis zu 2.600 Fans erlebten, nicht mehr weiterführen.

Ein Aus, für das es viele Gründe gibt: Zum einen hat der Vorstand den Eindruck gewonnen, dass die Philharmoniker nicht mehr mit der Leidenschaft dabei sind, wie sie es einmal waren. Zum anderen ist der Aufwand zu hoch – hinzu kommt das finanzielle Risiko. Auch, weil sich die Stadtwerke als Sponsor zurückziehen wollten, wie der Vereinsvorsitzende, Heinz-Georg Steinhoff-Röhs, sagt.

Christian Varchmin, Technischer Leiter des Vereins, bestätigt das – der Vorstand sei einmütig für das Aus der Veranstaltung. Er ergänzt: Auch die Sicherheitsauflagen seien kaum noch zu stemmen und zudem sei es das Vereinsziel, möglichst etwas für die Mitglieder auf die Beine zu stellen, was aber nach einer Auswertung der Kartenverkäufe



Bei bestem Wetter ein tolles Fest: Das empfanden so fast einhellig die vielen Tausend Besucher von „Picknick trifft Klassik“ über die Jahre seit 2003. Nun ist Schluss, es gibt Enttäuschungen und Zwist.

bei „Picknick trifft Klassik“ nicht mehr zu halten sei. „Lediglich gut 100 Karten wurden an Mitglieder verkauft.“ Zu den Stadtwerken sagt Varchmin: „Soweit ich weiß, ist das Sponsoring in der Schwebe.“ Das könne er den Stadtwerken nicht übel nehmen, nur sei zurzeit alles „zu ungewiss“.

Zum Sponsor: Bisher zahlten die Stadtwerke, zu deren Gruppe auch die Bädergesellschaft BBF gehört (die mit dem Förderverein partnerschaftlich Träger des Bades ist), die Hälfte der Kosten der Bühne. 5.500 Euro. Doch schon diesen Sommer sei der Verein fast auf den Kosten sitzengeblieben, sagt Steinhoff-Röhs – bis die Stadtwerke dann doch noch die traditionelle Unterstützung geleistet hätten.

Für den Verein ist das oft gelobte „Picknick trifft Klassik“ ein echter Brocken – in der Organisation und finanziell. Denn: Auch die Philharmoniker spielen nicht gratis, sondern „kosten uns immerhin 4.000 bis 5.000 Euro“, sagt Steinhoff-Röhs. Der Verein habe auch dieses Jahr viele Hundert Euro zugeschossen. 2019 nun aber vielleicht in die Tausende zu gehen, das sei zu viel. „Da geben wir das Geld lieber für Verbesserungen im Bad aus“, betont Steinhoff-Röhs. Zuletzt war die etliche tausend Euro teure Piraten-Matschanlage mit „Piratenwäscherei“ gestemmt worden.

Da bei „Picknick trifft Klassik“ einerseits das Wetter immer ein Risikofaktor ist, andererseits bei 20 Euro Eintritt

eine Grenze erreicht sei, denkt der Verein nun an ein neues Format. „Vielleicht heißt es nächstes Jahr ‚Picknick trifft Musik‘“, sagt Steinhoff-Röhs. Überlegt werde, einen Picknick-Tag mit Bands zu organisieren – aber hier stünden noch die Beschlüsse des Vorstandes aus.

Die beiden bisherigen Partner des Vereins sind überrascht über das Aus von „Picknick trifft Klassik“. Bei den Stadtwerken bestätigt Sprecherin Birgit Jahnke: „Wir haben unser Sponsoringkonzept zum Jahresbeginn neu justiert.“ Stadtwerke-Marketing-Chef Marcus Lufen spricht beim Blick auf Brackwede von einer „besonders starken Förderung“, die bisher keineswegs für 2019 gestrichen gewesen

sei. „Wir wollten das eigentlich weiter unterstützen – nur in welcher Form, darüber hätten wir sprechen sollen.“ Er wirkt erstaunt über das Signal aus Brackwede, dem aus seiner Sicht kein Signal der Stadtwerke vorausgegangen sei.

Perplex und enttäuscht ist auch Orchesterdirektor Martin Beyer von den Philharmonikern. Er habe sogar schon mit Martina Brand vom Verein über 2019er-Termine gesprochen – ihm und den Philharmonikern liege das Naturbad sehr am Herzen. Keineswegs sei ohne Leidenschaft oder mit zu kleinem Orchester gespielt worden – die Kritik Steinhoff-Röhs („Es wirkte anfangs fast wie eine Orchesterprobe“) mag er nicht gelten lassen. „Geprobt haben wir am selben Tag vormittags – und wir hatten auch noch drei Solisten dabei.“ Beyer: „Ich habe auch keine kritische Rückmeldung bekommen.“ Er bedauere es sehr, wenn „Picknick trifft Klassik“ nun am Ende sei – „der Verein ist unser einziger Partner, dem wir immer auch Ersatztermine frei gehalten haben, so wichtig ist uns das Konzert“.

Beyer: „Wir sind da unfassbar gerne.“ Nur gratis gehe das eben nicht, „weil wir als öffentlich finanziertes Orchester angehalten sind, auch einen Teil einzuspielen“. Das scheint im Naturbad nun vorbei zu sein – Klassik am Sandstrand dürfte Vergangenheit sein.